

Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 27.3.2020

18.15 Uhr



Ich kenne ihn, weil ich von ihm komme und weil er mich gesandt hat. (Joh 7,29)



**GEBET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Der Kirchenchor in Abenheim lernt gerade ein Lied, dessen Text uns in dieses Gebet einstimmen kann. Vielleicht möchten Sie es sich auch anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=GNyMtvq0hsE> Vielen Dank Herr Kloster, für diesen Tipp.

Herr, ich komme zu dir und ich steh vor dir so wie ich bin.

Alles was mich bewegt lege ich vor dich hin.

Herr ich komme zu dir. Und ich schütte mein Herz bei dir aus.

Was mich hindert ganz bei dir zu sein räume aus.

Meine Sorgen sind dir nicht verborgen, du wirst sorgen für mich.

Voll Vertrauen will ich auf dich schauen. Herr, ich baue auf dich.

Gib mir ein neues, ungeteiltes Herz. Lege ein neues Lied in meinen Mund.

Fülle mich neu mit deinem Geist, denn du bewirkst ein Lob in mir.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium vom Tag

Joh 7, 1-2.10.25-30

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

¹zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte sich nicht in Judäa aufhalten, weil die Juden darauf aus waren, ihn zu töten.

²Das Laubhüttenfest der Juden war nahe.

¹⁰Als seine Brüder zum Fest hinaufgegangen waren, zog auch er hinauf, jedoch nicht öffentlich, sondern heimlich.

²⁵Da sagten einige Leute aus Jerusalem: Ist das nicht der, den sie töten wollen?

²⁶Und doch redet er in aller Öffentlichkeit, und man lässt ihn gewähren. Sollte der Hohe Rat wirklich erkannt haben, dass er der Messias ist?

²⁷Aber von dem hier wissen wir, woher er stammt; wenn jedoch der Messias kommt, weiß niemand, woher er stammt.

²⁸Während Jesus im Tempel lehrte, rief er: Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin; aber ich bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er, der mich gesandt hat, bürgt für die Wahrheit. Ihr kennt ihn nur nicht.

²⁹Ich kenne ihn, weil ich von ihm komme und weil er mich gesandt hat.

³⁰Da wollten sie ihn festnehmen; aber keiner wagte ihn anzufassen, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Zum Nachdenken *(heute von Jonathan und Martina Bugert)*

Und wieder begegnet uns die Tatsache, dass es für die Menschen in Galiläa schwierig war, Jesus ernst zu nehmen, ihn als Messias anzuerkennen, weil sie ihn kannten.

Die jüdische politische Obrigkeit, diejenigen, die das Sagen hatten, wollten ihn töten. Dennoch redet er mutig im Tempel. Das wundert und verunsichert die Leute... „Hat der hohe Rat wirklich erkannt dass er der Messias ist? – Aber wir kennen diesen Jesus doch. Wir wissen woher er stammt. Wie kann er dann der Messias, der Erlöser der Welt sein?“ Jesus weiß darum. Er versucht immer wieder deutlich zu machen, dass er nicht in seinem Namen redet und handelt. Nicht im Namen dessen, den sie zu kennen glauben, sondern im Namen dessen, der ihn gesandt hat. Der viel größer ist als er selbst. Immer wieder weist er über sich hinaus. Und irgendwie scheinen die Leute das nicht zu verstehen. Nicht verstehen zu können – oder nicht verstehen zu wollen. Seit wir das Home-Gebet initiiert haben ist das jetzt das vierte Mal, dass es im Tagesevangelium darum geht – immer wieder die gleiche Thematik immer wieder neu aufgegriffen. Immer wieder aus einer anderen Perspektive.

Heute fällt uns eine Geschichte von Martin Buber dazu ein:

Als Rabbi Naftali eines späten Abends am Rande eines Waldes spazieren ging, begegnete er einem Wächter. Dieser Mann arbeitete für einen Reichen und sollte dessen Besitz nachts schützen. **"Für wen gehst du?"** fragte ihn der Rabbi. Der Wächter nannte den Namen seines Auftraggebers. Dann fügte er als Gegenfrage hinzu: **"Und für wen geht ihr, Rabbi?"** Das Wort traf den frommen Gelehrten wie ein Pfeil. **"Noch gehe ich für niemanden"**, stammelte er mühsam. Lange schritt er schweigend neben dem Wächter auf und ab. **"Willst du mein Diener werden?"**, fragte er endlich. **"Das will ich gerne "**, antwortete der Wächter, **"doch was habe ich da zu tun?"** Rabbi Naftali erwiderte: **"Mich zu erinnern."**

Jesus weiß, für wen er geht. Immer wieder weist er darauf hin, dass es nicht um ihn geht, sondern um den, in dessen Auftrag er hier ist. Er braucht niemanden, der ihn erinnert. Aber ist das bei uns auch so? Für wen gehe ich? In wessen Auftrag handle ich? Warum tue ich das, was ich tue? – Und habe ich jemanden, der mich erinnert?

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

- Lieber Gott, beschütze uns alle in dieser schweren Zeit. Hilf unseren Kranken und lass alles gut vorüber gehen! Danke!
- Steh uns bei! Hilf uns, dass durch die Kontaktsperre die Freundschaften bestehen bleiben, dass die Familien weiterhin zusammenhalten.
- Barmherziger Vater, lass die Gemeinde deiner Gläubigen in der Zeit der Prüfung deine Gnade und Wahrheit bezeugen und auf deine Vorsehung vertrauen.
- Lieber Gott, viele Menschen, die in der nächsten Zeit ein Fest hätten feiern dürfen, müssen das jetzt absagen. Erstkommunion, Hochzeit, Geburtstagsfeiern. Lass sie trotzdem nicht traurig sein, sondern sich auf eine spätere Feier, unbelastet von allen Sorgen freuen.
- Wir bitten dich für alle Menschen, die sonst irgendwo zu den „Tafeln“ kommen und nun nicht wissen wie es weitergehen soll. Und auch für alle, die nun helfen andere Wege zur Verteilung der Lebensmittel zu finden.
- Wir bitten für alle, denen droht ihre Arbeitsstelle zu verlieren. Gib ihnen Kraft und lass sie den Mut nicht verlieren.
- Wir bitten dich für alle, die gerade in dieser schwierigen Zeit etwas für andere tun. Lass sie immer wissen „für wen sie gehen“.
- O Herr, gib uns die Ausdauer für unsere Kinder da zu sein wann immer sie uns brauchen und gib uns innere Gelassenheit ,wo immer sie ihren Freiraum brauchen.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Eine Aussage von Roger Schütz kann uns in den Abend und den nächsten Tag begleiten:

„Mach dir keine Sorgen, wenn du nur wenig zu teilen hast, ganz wenig Glauben, wenig Besitz. Wenn du dieses Wenige teilst, schenkt dir Gott eine Überfülle, die nie versiegt.“

Segensbitte Guter Vater, wir bitten dich heute Abend um deinen Segen. Für alle, die verzweifelt sind, für alle, die deinen Segen heute ganz besonders nötig brauchen, für alle, die wir lieb haben und für uns alle. Segne und behüte uns und halte deine schützende Hand über uns. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.